

Alstom Mannheim-Käfertal: Widerstand gegen Arbeitsplatzvernichtung Erst Abbau von 700 Stellen, dann Standortschließung?

Am 25. April teilte der neue Chef des globalen Elektrotechnikkonzerns Alstom, Kron, dem Ausschuß des Europäischen Betriebsrats mit, dass er fast 3.000 Stellen im Kraftwerksbau vernichten will. Alstom Käfertal soll davon besonders stark betroffen sein, obwohl der Standort schwarze Zahlen schreibt.

Der angekündigte Abbau von 700 Arbeitsplätzen würde die Halbierung des zentralen Bereiches Kraftwerke bedeuten. Die damit verbundene Abstufung Käfertals zur verlängerten Werkbank im Konzern muß als entscheidender Schritt zur Zerschlagung des Standortes verstanden werden. Belegschaft und Betriebsrat wehren sich gegen diese Kriegserklärung. Mit einer ersten Arbeitsniederlegung am 30. April haben rund 700 Beschäftigte gezeigt, dass das Käfertaler Motto „résistance - Widerstand“ keine leeren Worte sind.

Bereits am 12. März dieses Jahres hat Kron einen verschärften Abbaukurs angekündigt. Er will damit die Vorgaben der Banken erfüllen und die Börse beruhigen.

Alstom ist durch den Expansionskurs seines „historischen Patrons“ Bilger, durch Managementfehler und dadurch bedingte Qualitätsmängel in eine Existenzkrise geraten. Die Ursachen hierfür liegen im weltweit verschärften Konkurrenzkampf, in der immer kurzfristigeren Profitsteigerung um jeden Preis und der damit verbundenen Orientierung am Spekulationskapitalismus der Börsen und Banken.

Kron, der als „Kostenjäger“ und „Sanierer“ zu Alstom geholt worden ist, will die Verschuldung des Konzerns von rund 5,3 Milliarden Euro bis 2005 halbieren.

Zahlen sollen die Zeche vor allem die 112.000 Noch-Beschäftigten. Die Sparte Industrieturbinen ist jüngst an Siemens verkauft worden. Die Sparte Stromübertragung und -verteilung steht zum Verkauf an. Allein in diesen beiden Bereichen sind 35.000 Menschen beschäftigt.

Ferner sollen rund 500 Millionen Euro pro Jahr an Lohn- und Gehaltskosten „eingespart“ werden. Das sind 10.000 weitere Arbeitsplätze, davon die erwähnten 3.000 im Kraftwerksbereich. Beschleunigte Kostensenkungsprogramme, die weitere Zerstückelung des Konzerns („Filetierung“) und das Abstoßen weiterer Konzernbereiche stehen auf Krons Programm.

Kron hatte angekündigt, dass der Prozess der Arbeitsplatzvernichtung „fair“ und „unter vollständiger Einbeziehung der Sozialpartner“ ablaufen soll. Was davon zu halten ist, haben die letzten Tage und Wochen gezeigt: Nichts. Alle genannten Abbau-Vorhaben sind ohne vorherige Information und Anhörung des europäischen Betriebsrats bekannt gegeben worden. Der Euro-Betriebsrat hat mittlerweile rechtliche und politische Schritte gegen den Kahlschlagkurs bei Alstom angekündigt. Es ist allerdings höchste Zeit, dass der Widerstand auf allen Ebenen (lokal, national und international) die notwendige Stärke entwickelt.

Résistance/Widerstand gegen „Globalisierung“ und Arbeitsplatzvernichtung

Kontakt und Info: Betriebsrat Alstom Power, Kft/BR, Boveristr.
22, 68309 Mannheim, Tel.: 0621/329-2233, Fax: 0621/329-5508,
e-mail: andrea.ziegler@power.alstom.com